

**ZA5101**

**Political Communication Cultures  
in Western Europe**

**- Methodenbericht -**

# Methodenbericht zum Datensatz „Political Communication Cultures in Western Europe. A Comparative Study“

## 1. Studiendesign

### 1.1 Forschungsziel

Ziel war es, nationale Unterschiede und Gemeinsamkeiten in Bezug auf Normen und Milieus der politischen Kommunikation in Westeuropa zu beschreiben. Teilnehmende Länder waren: Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Spanien, Dänemark, Schweden, Finnland und Slowenien

### 1.2 Studiendesign

In der Studie sollten ländervergleichend Orientierungen, Wahrnehmungen und Rollen von Akteuren der politischen Kommunikation untersucht werden. Dazu wurde in neun Ländern jeweils eine größere Zahl Politiker, Journalisten und Pressesprecher/Kommunikationsberater befragt. Die große Zahl an Befragten je Land sollte verallgemeinerbare Muster aufdecken und Unterschiede zwischen den drei Akteursgruppen – Politiker, Pressesprecher und Journalisten – und zwischen Ländern zutage fördern.

### 1.3 Befragungsmethode

Standardisierte Befragung mit equivalenten Items in allen Ländern. Die meisten Items hatten vorgegebene Antwortskalen (5-stufig), einige wenige Items konnten offen beantwortet werden.

### 1.4 Frageprogramm

s. Fragebogen

## 2. Sampling

### 2.1 Sampling

Aus der Elitenforschung entlehntes Verfahren: Positionsansatz

### 2.2 Grundgesamtheit

Die Untersuchung bezieht sich auf drei Gruppen von Untersuchungseinheiten: hauptberufliche Politiker der nationalen Ebene, Pressesprecher und Politik-Journalisten großer Medien in einflussreichen Positionen. Dazu wurden je nach Land die 104 bis 411 (im Falle Frankreichs > 682) einflussreichsten Politiker (bzw. 61 bis 189 Sprecher und 125 bis 438 Journalisten) über den Positionsansatz in einem zweistufigen Verfahren bestimmt und jeweils eine Liste mit Namen und Positionen erstellt. Diese Personen bildeten den Sampling Frame.

Im ersten Schritt wurden die bedeutendsten Organisationen in den Sektoren „politisches System“ und „Journalismus“ bestimmt, im zweiten Schritt die Positionen. Die Entscheidung darüber, welche Organisation auf der ersten Stufe und welche Positionen auf der zweiten aufgenommen wurden, trafen die Principal Investigators (PI) in den einzelnen Ländern aufgrund ihrer speziellen Landeskenntnisse. Bei mehreren Projekttreffen wurde auf eine einheitliche Anwendung der Kriterien geachtet.

Im Bereich des politischen Systems wurden auf der ersten Stufe die nationale Regierung (Regierungschef und Ministerien), das nationale Parlament und die dort vertretenen Parteien als relevant definiert. Zusätzlich wurden führende Positionen in der administrativen Exekutive ausgewählt (insbesondere in Dänemark und Frankreich). In einigen Ländern (Schweden, Österreich, Schweiz, Spanien), wurden darüber hinaus auch die Dachorganisationen von Wirtschaftsverbänden und Gewerkschaften berücksichtigt. Im Bereich des politischen Systems setzt sich der Sampling Frame aus Politikern und Pressesprechern zusammen. In allen Ländern außer Finnland bildeten Parlamentseliten die größte Gruppe der Brutto-Stichprobe, gefolgt von Partei-Eliten. Eliten von Interessenverbänden stellten in den skandinavischen Ländern Schweden und Finnland ebenfalls einen bedeutenden Anteil. Der Anteil der Politiker an der politischen Elite lag bei ca. zwei Dritteln, der der Pressesprecher bei ca. einem Drittel.

Im Bereich des Journalismus wurden als Organisationen die regelmäßig erscheinenden Nachrichten-Medien der Gattungen Fernsehen, Radio und Print mit den höchsten Auflagen bzw. Reichweiten berücksichtigt. Hinzu kamen Zeitungen mit der Reputation, politisch meinungsführend zu sein, sowie auflagenstarke Regionalzeitungen.

Nationale Besonderheiten: In *Deutschland, Schweiz, Schweden, Dänemark, Finnland* wurden auch Online-Medien berücksichtigt. In *Spanien, Schweden* und *Dänemark* wurden auch Gratiszeitungen ausgewählt, in *Österreich* und *Finnland* auch Partei(nahe) Zeitungen und in der *Schweiz* auch Zeitungen von Interessengruppen. Diese besonderen Medien machten aber nur einen kleinen Teil aller ausgewählten Medien aus.

Auf der Ebene der Positionen bildeten die Ressortleiter für Politik und darüber hinaus alle Journalisten, die fest angestellt und auf Innenpolitik spezialisiert waren, den Sampling Frame. Dies schloss bei allen Medien die Hauptstadtkorrespondenten, leitenden Reporter und beim Fernsehen die Nachrichtensprecher ein. Den größten Anteil am Sampling Frame hatten Positionen von Zeitungen (zwischen 86 und 43 Prozent), gefolgt von Fernsehen und Radio. Einige wenige Positionen von Nachrichtenagenturen waren in allen Ländern außer in Finnland und Spanien ebenfalls vertreten.

Abweichungen vom zweistufigen Vorgehen im Bereich der Medien gab es in der Schweiz und Slowenien. In der Schweiz erfolgte die Definition des Sampling Frame im Sektor des Journalismus direkt auf Basis eines Verzeichnis' aller beim Parlament akkreditierten Journalisten (ges. N = 130). Zusätzlich wurden von allen in diesem Verzeichnis vertretenen Medien die Position Chefredakteur und (leitender) politischer Redakteur ausgewählt. Slowenien stieß später zum Projekt hinzu und wählte die Journalisten auf Basis einer Liste des nationalen Journalistenverbandes aus (einstufiges Vorgehen).

In Finnland erhielten Administrationseliten den Fragebogen für politische Sprecher. In Spanien erhielten Abgeordnete mit Sprecherfunktion (portavoces) den Fragebogen für Politiker.

Eine ausführlichere Beschreibung findet sich bei:

Maurer, P., & Vähämaa, M. (2014). Methods and Challenges of Comparative Surveys of Political Communication Elites. In: B. Pfetsch (ed.), *Political Communication Cultures in Europe. Attitudes of Political Actors and Journalists in Nine Countries* (pp. 57-75). Basingstoke: Palgrave Macmillan.

## 2.3 Auswahl

Die Auswahlen sollten eine hohe internationale Vergleichbarkeit gewährleisten. Deshalb wurde eine Nettostichprobe in allen Ländern von N = 150 politischen Akteuren (Politiker und Pressesprecher) und N = 150 Politikjournalisten angestrebt. Diese sollten von oben nach unten entsprechend ihrer formalen Position (d.h., ihres Einflusses) aus den nationalen Sampling Frames ausgewählt werden. Erst wenn von einem Positionsinhaber eine Zu- oder Absage vorlag, wurden darunter liegende Positionen kontaktiert. Es wurden in jedem Land so viele Positionsinhaber kontaktiert, bis die angestrebte Größe der Netto-Stichprobe von N = 150 Politikern und N = 150 Journalisten erreicht war. In den kleineren Ländern kam es jedoch vor, dass alle einflussreichen Personen, die infrage kamen, entweder teilgenommen oder abgesagt hatten, bevor die angestrebte Stichprobengröße erreicht war. In diesem Fall wurde die Befragung beendet.

## 2.4 Stichprobenkorrekturen

Für die deutsche Studie mussten zufällig ausgewählte, einfache Bundestagsabgeordnete zur Brutto-Stichprobe (d.h. zum Sampling Frame) hinzugefügt werden, da so viele Inhaber von Spitzenpositionen aus Regierung und Parlament absagten, dass die angestrebte Netto-Stichprobengröße sonst nicht erreichbar gewesen wäre.

Für die französische Studie mussten viele Positionen aus dem Parlament wegen Nicht-Erreichbarkeit durch Bürgermeister größerer Städte und Regierungsberater ersetzt werden. Die französische Politiker-Stichprobe ist dadurch mit den anderen nur eingeschränkt vergleichbar.

## 2.5 Gewichtung

Es wurde eine Gewichtungvariable berechnet.

## 3. Feldphase

### 3.1 Interviews

Die Befragung konnte, je nach Präferenz des Befragten, in den folgenden Modes durchgeführt werden: CATI, Online, Paper & Pencil, Face-to-Face

### 3.2 Kontakte

Die Face-to-Face Befragungen fanden in den Räumlichkeiten des Parlaments oder eines Ministeriums statt. Dritte waren nicht anwesend.

### 3.3 Interviewer

Die CATI-Interviews wurden von eigens beauftragten Instituten durchgeführt, diese setzten dabei geschulte Interviewer ein. Die Face-to-Face Befragungen wurden von den PI und deren Mitarbeitern selbst durchgeführt.

### 3.4 Ausschöpfung

Alle ausgewählten Personen (= Inhaber von Elite-Positionen im jeweiligen Sektor) wurden angeschrieben (per Post und/oder Email) und über das Projekt und seine Förderung kurz informiert. In dem Schreiben wurde um Teilnahme gebeten und angekündigt, dass sich demnächst jemand aus dem Projekt zwecks Terminvereinbarung melden wird. Einige der ausgewählten Mitglieder der Grundgesamtheit reagierten von sich aus mit schriftlichen Absagen, andere meldeten sich nicht, sagten dann aber bei der erneuten Kontaktaufnahme ab. Erwartungsgemäß war die Teilnahmebereitschaft in der Gruppe der Regierungseliten und in einigen Ländern (Deutschland, Frankreich, Spanien) auch bei den Parlamentsabgeordneten gering. Bei den Journalisten war die Teilnahmebereitschaft dagegen zufriedenstellend bis hoch.

Insgesamt nahmen über alle Länder hinweg N = 2500 Personen (= Untersuchungseinheiten) an der Befragung teil, N = 1230 Journalisten, N = 410 Pressesprecher und N = 860 politische Eliten. Über die Ausschöpfungsquoten in den Ländern, getrennt nach Berufsgruppe und Funktionsbereich, informiert die beigefügte Tabelle.

### **Datenaufbereitung**

Die Gesamtdatei wurde von der Forschergruppe in Deutschland (Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft, FU Berlin) erstellt. Dazu wurden die SPSS-Datendateien aller Länder zu einer Gesamtdatei zusammengefügt, die einheitlich gelabelt wurde. Es fand keine Schätzung oder nachträgliche Ergänzung unvollständiger Angaben statt. Es mussten keine Datensätze nachträglich anonymisiert werden, da die Anonymisierung schon bei der Datenerhebung selbst sichergestellt wurde.

Table 4.1: Response rates for political elites by country (revised – 20.10.2014)

Political Elite	Austria = 1			Denmark = 2			Finland = 3			Germany = 5			France = 4		
	contacted	responded	% resp.	contacted	responded	% resp.	contacted	responded	% resp.	contacted	responded	% resp.	contacted	responded	% resp.
<b>Politicians</b>	<b>396</b>	<b>86</b>	<b>21,7</b>	<b>104</b>	<b>47</b>	<b>45,2</b>	<b>237</b>	<b>123</b>	<b>51,9</b>	<b>411</b>	<b>105</b>	<b>25,5</b>	<b>682</b>	<b>60</b>	<b>8,8</b>
Govt. (n)	41	10	24,4	19	0	0	21	6	28,6	60	10	26,7	100	42	42,0
Parl. (n)	149	35	23,5	58	34	58,6	180	102	56,7	313	69	21,1	(582)?	9	1,55
Party (n)	164	32	19,5	10	6	60,0	36	15	41,7	38	20	60,5	?	3	?
Interest G. (n)	42	9	21,4	2	1	50,0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Admin. (n)	0	0	0	15	6	40,0	0	0	0	0	6	0	0	0	0
Else/Miss. (n)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	-
<b>Spokespeople</b>	<b>131</b>	<b>60</b>	<b>45,8</b>	<b>92</b>	<b>62</b>	<b>67,4</b>	<b>61</b>	<b>35</b>	<b>57,4</b>	<b>117</b>	<b>68</b>	<b>58,1</b>	<b>189</b>	<b>42</b>	<b>22,2</b>
Govt. (n)	54	17	31,5	13	6	46,1		5		63	30	63,5	144	30	20,8
Parl. (n)	20	8	40,0	23	16	69,6		1		11	12	18,2		3	
Part. (n)	10	9	90,0	9	8	88,9		10		13	8	61,5		5	
Else/Miss. (n)	47	26	55,3	47	32	68,1		19		30	18	60,0		4	

Politicians: Else = Interest group elites Spokespeople: Else = Administration spokespeople, interest group spokespeople, and think tank elites/consultants, Miss. = Missing (keine Zuordnung mehr möglich)

Political elite	Spain = 6			Sweden = 7			Switzerland = 8			Slovenia = 9		
	contacted	responded	% resp.	contacted	responded	% resp.	contacted	responded	% resp.	contacted	responded	% resp.
<b>Politicians</b>	<b>247</b>	<b>70</b>	<b>28,3</b>	<b>238</b>	<b>126</b>	<b>52,9</b>	<b>301</b>	<b>104</b>	<b>34,6</b>	<b>345</b>	<b>139</b>	<b>40,3</b>
Govt. (n)	49	17	30,6	58	13	22,4	7	0	0			
Parl. (n)	35	22	28,6	127	82	64,6	221	76	34,4			
Part. (n)	79	18	19,0	38	22	57,9	33	10	30,3			
Interest G. (n)	20	6	40,0	15	8	53,3	12	7	58,3			
Admin. (n)	64	7	12,5	-	-	-	28	11	39,3			
Else/Miss. (n)	-	-	-	-	1	-	-	-	-			
<b>Spokespeople</b>	<b>70</b>	<b>8</b>	<b>11,4</b>	<b>99</b>	<b>67</b>	<b>67,7</b>	<b>117</b>	<b>57</b>	<b>48,7</b>	<b>13</b>	<b>11</b>	<b>84,6</b>
Govt. (n)	17	1	5,9	34	26	76,5	8	0	0			
Parl. (n) <sup>3</sup>	32	0	0	6	4	66,7	3	0	0			
Part. (n)	8	0	0	33	21	63,6	8	0	0			
Else/Miss. (n)	13	7	53,8	26	16	61,5	98	57	58,2			

Table 4.2: Response rates for media elites, by country

Media elite	Austria = 1			Denmark = 2			Finland = 3			Germany = 5			France = 4		
	contacted	responded	% resp.	contacted	responded	% resp.	contacted	responded	% resp.	contacted	responded	% resp.	contacted	responded	% resp.
<b>Journal. (n)</b>	<b>422</b>	<b>154</b>	<b>36,5</b>	<b>125</b>	<b>86</b>	<b>68,8</b>	<b>312</b>	<b>140</b>	<b>45,0</b>	<b>342</b>	<b>187</b>	<b>54,7</b>	<b>393</b>	<b>100</b>	<b>25,4</b>
Press (n)	179	76	42,5	67	42	62,7	190	93	49,0	180	93	51,7	222	60	27,3
TV (n)	135	41	30,4	29	21	72,4	67	25	37,3	135	74	54,8	127	16	12,6
Radio (n)	97	31	32,0	7	4	57,1	?	9	-	17	14	82,4	29	8	31,0
News A. (n)	11	6	54,5	16	14	87,5	29	8	27,6	8	6	75,0	29	13	45,0
Online (n)	0	0	0	6	5	83,3	?	5	?	2	0	0	0	0	0
Missing	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	3	-

  

Media elite	Spain = 6			Switzerland = 8			Sweden = 7			Slovenia = 9		
	contacted	responded	% resp.	contacted	responded	% resp.	contacted	responded	% resp.	contacted	responded	% resp.
<b>Journal. (n)</b>	<b>300</b>	<b>91</b>	<b>30,3</b>	<b>438</b>	<b>161</b>	<b>36,8</b>	<b>272</b>	<b>161</b>	<b>59,2</b>	<b>1300</b>	<b>150</b>	<b>11,5</b>
Press (n)	129	30	23,3	261	85	32,6	132	83	62,9		72	
TV (n)	76	33	43,4	74	27	36,5	84	51	60,7		18	
Radio (n)	76	20	26,3	90	22	24,4	42	24	57,1		31	
News A. (n)	19	7	36,8	13	?	?	9	1	11,1		4	
Online (n)	0	1	-	0	0	0	5	2	40,0		4	
Missing (n)	-	-	-	0	27	-	-	-	-		21	